

Eltern - Ein Aspekt der Konfirmand/-innenarbeit

Ideensammlung

Ziele / Dimensionen

- a) Elternarbeit als Unterstützung für die Konfirmand/-innenarbeit
- b) Elternarbeit als Weg zur erneuten Begegnung mit Fragen des christlichen Glaubens
- c) Elternarbeit als Gemeindeaufbau

1. Anmeldung

Die Anmeldung der Konfis kann genutzt werden zu einem ersten auch inhaltlichen Gespräch. Es ist daher wichtig, dass Anmeldungen persönlich gemacht werden und gemeinsam, an einem ersten Abend. An diesem Abend können mit den Eltern zusammen Ziele der KU Arbeit bestimmt werden, eigene biographische Erfahrungen bearbeitet werden, u.a. Die Eltern erfahren, dass sie nicht nur für organisatorische Abwicklung gefragt sind, sondern dass sie selbst als Personen eingeladen sind an dem Unternehmen Konfi-Zeit teilzunehmen.

2. Elternstammtische

Einladung zu zwanglosen (evtl. monatlichen) Treffen in einer Gastwirtschaft am Ort. Dies ist eine sehr niederschwellige Art des Kontaktes. In dem Gespräch über die eigenen Kinder und deren Verhalten, Rückmeldungen aus dem Konfi, u.a. werden auch die eigenen Lebensthemen der Eltern thematisiert. Eltern und Kirchengemeinde kommen miteinander ins Gespräch. Es beginnt eine gegenseitige Entdeckungsreise. Einladende /r muss nicht die /der Pfarrer/in sein, sondern die Gemeinde, d.h. der Kirchenvorstand. Mitglieder des KV nehmen am Elternstammtisch teil. Aus diesen Gesprächen heraus können sich andere thematische Angebote entwickeln.

3. Gemeinsame Themenabende Konfis / Eltern

Während der Konfizeit werden in den KU Treffen mit den Konfis Themen vorbereitet, die an einem gemeinsamen Abend Eltern / Konfis gemeinsam bearbeitet und besprochen werden. Ziel ist nicht, dass die Konfis etwas "vorstellen" und ein "Programm machen", sondern dass ein Thema, das den Konfis wichtig ist mit den Eltern besprochen wird in einem geschützten, weil "unpersönlichem", d.h. aus dem Gesprächsraum der eigenen Familie herausgenommenen Raum. Das "Elterngespräch" bietet sich an, um das Verhältnis und den Umgang in der Familie zu thematisieren. Oder: Lüge, Masken, Zeit u.a.. Jugendliche leiden unter der Doppelmoral unserer Gesellschaft. In diesen gemeinsamen Abend geben die Konfis die Impulse und Fragen. Entwicklung von Sprachfähigkeit miteinander über Veränderung im Eltern-Kind-Verhältnis steht hier als Möglichkeit offen. Diese Themenabende können natürlich auch Samstage sein.

4. Thematische Elternabende

a) Synchronisierte Eltern/ Konfi-Arbeit:

Die Kirchengemeinde lädt ein zu einem Elternabend: "Was machen eigentlich unsere Konfis". An diesem Abend bearbeite ich mit den Eltern das gerade aktuelle Thema des KU, bspw. Vater Unser oder 10 Gebote. Ich konfrontiere die Eltern mit den Arbeitsergebnissen der Jugendlichen. Die Eltern bearbeiten das Thema und gleichzeitig das Verhältnis zu den Jugendlichen. Die von den Eltern abgegebenen Statements, Kommentare werden wiederum in den KU zurückgemeldet.

b) Eigenständige Themenabende für Eltern

Auch von dem KU Kurs losgelöste Themenabende sind denkbar. Hier können bspw. entwicklungspsychologische Fragen bearbeitet werden, die immer auch die Möglichkeit geben den eigenen biografischen Ort der Eltern selbst einzubeziehen. In manchen Gemeinden entsteht so etwas wie ein "KU für Erwachsene"

5. Mitarbeit der Eltern im Konfirmationsgottesdienst.

Beispiel: Das Ruttershäuser Modell. In meiner ehemaligen Kirchengemeinde galt: Der Vorstellungsgottesdienst ist ein Gottesdienst der Konfis für die Gemeinde. Der Konfirmationsgottesdienst ist ein Gottesdienst der Gemeinde für die Konfis. In mehreren Elternabenden (meist drei Treffen) wurde a) erarbeitet was einen Gottesdienst überhaupt ausmacht (Bedeutung der liturgischen Teile, Bedeutung des Kasus Konfirmation, Taufverständnis), b) Anhand einfacher Fragen: Wofür bin ich dankbar in Bezug auf meine/n Tochter / Sohn? Welche Hoffnungen habe ich? Welche Angst? Welche Not und Ärger? etc. wurde eigene liturgische Texte erarbeitet: Dankgebet, Fürbittegebet, Bekenntnisse, u.a. und c) am letzten Abend erarbeiteten die Eltern für ihre Kinder ein Geschenk. Beispiel: Das Thema des Gottesdienstes war Wüstenerfahrung - die Eltern bastelten einen Topf für einen kleinen Kaktus mit Hoffnungsworten für die Lebenswüsten; Thema des Gottesdienstes war Licht -die Eltern bastelten eine Konfikerze. Thema des Gottesdienstes war: Neuer Mensch - die Eltern gestalteten ein T-Shirt, das übergezogen wurde wie der neue Mensch übergezogen wird. Diese Geschenke waren Überraschungen und wurden streng geheim gehalten und während des Konfirmationsgottesdienstes überreicht. Manchmal studierten die Eltern für ihre Kinder ein "Ständchen" ein. Eltern erleben einen solchen Konfirmationsgottesdienst intensiv als eigene Feier.

6. Besuche

Während der KU Zeit besucht der Pfarrer /die Pfarrerin die Konfieltern. Themen: Um was geht es im KU? Eigene biographische Erfahrungen im KU. Problematisch ist die Gefahr der Peinlichkeit. Aber wichtig sind diese Besuche, um den Eltern zu zeigen: Wir erwarten nicht nur, dass ihr kommt! Wir gehen auch zu euch, weil wir interessiert sind an euch.

7. Elternbriefe

Zwie bis drei mal während der KU Zeit werden Elternbriefe verschickt, darin neben Organisatorischem, thematische Anregungen, Hinweise auf besondere Gottesdienste, Erläuterungen zu erzieherischen Fragen, Gebetstexte für Kinder und Jugendliche, u.a.m.

8. Elternempfang im Gemeindehaus

Zu Beginn der KU-Zeit, etwa im Anschluss an den Einführungsgottesdienst veranstaltet die Kirchengemeinde eine Empfang mit Imbiss und einem Glas Sekt nur für die Konfi-Eltern. Darin Vorstellung der Mitarbeiter, eine kurze Ansprache des KV oder der/des Pfarrer/in. Thema: Verantwortung der Eltern während der Konfi-Zeit.

Wenn im Gottesdienst die Eltern-Kind Beziehung thematisiert wurde, kann dies auch hier nochmals thematisch einfließen. Beispiel: Beim Einführungsgottesdienst sitzen die neuen Konfis bei ihren Familien. Während des Gottesdienstes und als Teil der Gottesdienstliturgie verlassen die Jugendlichen diesen Platz und nehmen ihre eigenen Plätze als KonfirmandInnen in der Kirche ein.

9. Gemeinsames Gestalten eines Familiengottesdienstes in der Mitte der KU Zeit

Beispielsweise zum Thema: Zukunftsperspektiven. Diese Aktion bietet sich an, wenn ein/ Konfirmand/in während der Konfi-Zeit getauft wird.

10. Einladen der Eltern zu einer KV Sitzung

evtl. mit anschließendem Essen / im Sommer Grillen

11. Vorbereiten der Konfirmationsfeier

Oftmals sind diese Feiern belastet durch die jeweilige Familiensituation. Scheidungskinder und der "andere" Elternteil. Erwartungen und Ängsten sollen bewusst gemacht werden, damit sie nicht erdrücken. Gestaltungselemente der häuslichen Feier können besprochen und ausgetauscht werden. Und die Frage: Wie geht es jetzt weiter? taucht auf.